

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Bürgerbewegung PAX EUROPA e.V.
Mendener Straße 31
58710 Menden

Werden Sie Mitglied oder Unterstützer!

E-Post: kontakt@paxeuropa-bpe.de

Spendenkonto:
IBAN: DE51 4455 1210 0001 5658 52



"Der Islamo-Gauchismus ist eine Allianz zwischen Teilen der Linken und Islamisten im Kampf für eine 'neue Judeophobie', die als Anti-Zionismus maskiert wird."

Pierre-André Taguieff (franz. Philosoph)

VS:JP: Gerhard Kizina (Geschäftsführer)

Palästina Konflikt als Katalysator

Seit Oktober 2023 dient der sogenannte Gaza-Krieg sowohl Linken wie auch Islamisten als Anlass für verstärkte politische Aktivitäten. Sie agieren europaweit zusammen.

In Deutschland Pro-Palästina-Demos seit Okt. 23: Linksextreme (z. B. „Palästina Solidarität Duisburg“) relativieren Hamas-Terror als „Widerstand“, gemeinsame Mobilisierung mit Islamisten (Hamas-Anhänger, Muslimbruderschaft). Es kommt zu einer Eskalation mit offenem Antisemitismus: Judenfeindliche Plakate, Angriffe auf Synagogen; Der Verfassungsschutz warnt vor „stärkerer Zusammenarbeit“.

In Frankreich ebenfalls Anti-Israel-Demos: Die linksextreme „La France Insoumise“ organisiert Demos mit Islamisten wie der Muslimbruderschaft; Hamas-Angriff wird als „bewaffnete Offensive“ bezeichnet, nicht als Terror. Es kommt zu einem Anstieg von antisemitischen Vorfällen um 1.000%.

Auch in den USA steht die rot-grüne Querfront: „Red-Green Alliance“ an Unis: Students for Justice in Palestine (SJP) kooperiert mit Islamisten-Gruppen; Boykott-Kampagnen (BDS) gegen Israel werden initiiert. Involviert sind auf linker Seite auch Trotzkisten und die American Muslims for Palestine bei den Moslems. Sicherheitsbehörden zählen bis zu 800% mehr jüdenfeindliche Attacken.

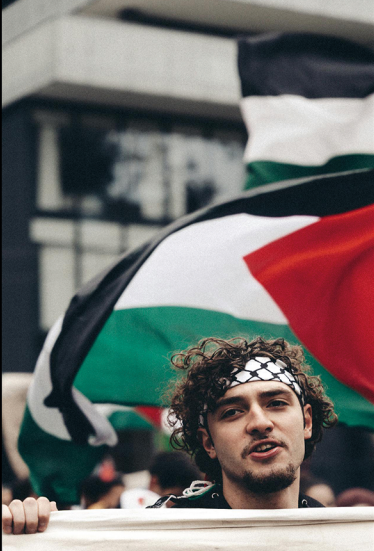


Gefahren und Gegenstrategien

Da der Kampf des Politischen Islams gegen die westlichen Gesellschaften in Europa und Nordamerika von den Linken als „antikapitalistisch“ und „antimperialistisch“ geframed wird, stößt er bei vielen Jugendlichen auf Sympathie. So kommt es zu einer starken Radikalisierung an Schulen und Universitäten. Allein in Deutschland treffen rund 27.200 Islamisten auf mindestens 37.000 Linksextremisten. Doch hat das Problem neben seiner nationalen Bedeutung auch eine europäische und eine internationale Komponente.



- Informieren Sie sich aus unabhängigen Quellen und alternativen Medien über den Politischen Islam.
- Sprechen Sie mit Freunden, Nachbarn und Kollegen. Vernetzen Sie sich. Gründen Sie ggf. eine Bürgerinitiative.
- Nehmen Sie Kontakt zur Bürgerbewegung PAX EUROPA auf. Werden Sie Mitglied oder Förderer. Auch jede Spende hilft uns bei der Aufklärungsarbeit.
- Bestellen Sie unser Informationsmaterial per E-Post bei: kontakt@paxeuropa-bpe.de und verteilen Sie es in Ihrem Umfeld an interessierte Mitbürger.



Allianz des Terrors

Politischer Islam und Linksextremismus

Was wir beobachten

Mit dem Beginn des Gazakrieges als Reaktion Israels auf die Massaker der palästinensischen Terrororganisation Hamas am 7. Oktober 2023 mit rund 1.300 Opfern, rückte der Nahostkonflikt wieder stärker in den Fokus der deutschen Öffentlichkeit. Allerdings wurden das Entsetzen über den schlimmsten Massenmord an Juden seit 1945 und die Solidarität mit dem israelischen Volk sehr bald überschattet von immer radikaleren Protesten gegen die militärischen Vergeltungsaktionen der Regierung Netanjahu. In Deutschland lebende Araber und linke Studenten veranstalteten in Berlin und anderswo nicht nur Demonstrationen gegen Israel, sondern besetzten auch verschiedene Universitäten. Dabei kam es zu vielen antijüdischen Hass- und Gewaltausbrüchen. Trotzdem wurden diese Exzesse von Hochschulleitung und Professorenschaft unterstützt. Die Politik spielte der Vorfälle herunter und gerät in einen grundsätzlichen Konflikt, muss sie doch zwischen historischer Verantwortung einerseits und kritikloser Islamfreundlichkeit andererseits lavieren.



Linksextremismus und Politischer Islam haben vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts enge Allianzen gebildet. Diese sind eine sehr ernste Gefahr für die westlichen Gesellschaften.

Allianz mit langer Tradition

Eine taktische Verbindung von Politischem Islam und der Linken ist nicht neu. Ein gutes Beispiel ist die sogenannte Islamische Revolution im Iran 1979. Deren Anführer, der Ajatollah Ruhollah Musawi Chomeini, wäre ohne die Mittelflügel linken Gruppen wohl nicht so leicht an die Macht gekommen. Organisationen (vor allem die Tudeh-Partei (kommunistisch) und die Fedayin-e Khalq (marxistisch-leninistisch, guerrillistisch) und die Mojahedin-e Khalq (Islamisch-marxistisch) spielten eine wichtige Rolle bei der Destabilisierung des Schah-Regimes durch Streiks, Studentenproteste, Untergrundarbeit und bewaffnete Anschläge. Ohne diese Aktionen der Fedayin hätte der Schah wahrscheinlich länger durchgehalten. Während die Linken allen Ernstes glaubten, mit Hilfe der Islamisten im Iran eine kommunistische Revolution durchführen zu können, waren sie für Chomeini nur nützliche Idioten. Nach dem Sieg der Islamischen Revolution ließen die neuen Machthaber alle linken Parteien verbieten. Deren Führer und tausende ihrer Mitglieder wurden verfolgt und hingerichtet.



Ajatollah Chomeini nutzte die organisatorischen und militärischen Fähigkeiten der Linken, um den Schah zu stürzen – und liquidierte sie systematisch, sobald die Macht gefestigt war.

Von der RAF zur Rot-Grünen Allianz

Auch in Deutschland ist die Kooperation zwischen radikaler Linker und Islamisten nicht neu. Sie begann schon in den Tagen der RAF (Rote Armee Fraktion) und drehte sich schon damals in erster Linie um den Nahostkonflikt. Das geistige Band besteht aus Antisemitismus. Linksextremisten sehen Israel als „imperialistischen Vorposten“ (antimperialistische Linie seit 1968er-Bewegung), Islamisten als „zionistischen Feind des Islam“. Gemeinsam ist beiden eine Täter-Opfer-Umkehr (Israel als Aggressor, Palästinenser als reine Opfer).

1960er–70er: Deutsche Linksterroristen (RAF) trainierten mit PLO und PFLP (Volksfront zur Befreiung Palästinas), einer säkularen, aber radikalen palästinensischen Gruppe.

1980er–2000er: Aufstieg des Islamismus (Hamas, Hisbollah); Linke unterstützen „bewaffneten Widerstand“ gegen „Besatzler“.

Heute: „Red-Green Alliance“ (rot-grünes Bündnis) in Europa: Woker Linksextremismus und Islamismus teilen Feindbilder wie „weiße Kolonialherrschaft“ und „Zionismus als Rassismus“.



Was verbindet Linke und Islam?

Wie Noam Petri, der frühere Vizepräsident der Jüdischen Studentenunion, feststellte, eint westliche Linke und Islam in erster Linie ein abgrundtiefer Hass auf den Westen und somit auch auf Israel. Aus Sicht fanatischer Moslems ist der Westen dekadent und unglaublich. Für die radikalen Linken steht der Westen für Kapitalismus, Ungleichheit und neokolonialen Rassismus. Letztlich ist aber ein tief verwurzelter Antisemitismus der kleinste gemeinsame Nenner. Am Ende brauchen beide Seiten die Zerstörung des westlichen Gesellschaftsmodells, um ihre eigenen Systeme errichten zu können: das Kalifat, also eine islamische Theokratie die einen bzw. den weltweiten Kommunismus die anderen. Die Überlappung ist nie ideologisch tief, immer nur taktisch und opportunistisch – und sie kostet die Linken früher oder später immer den Kopf (buchstäblich im Iran, politisch in Europa). Der einzige Gewinner ist stets der Antisemitismus zulasten von Freiheit und Demokratie sowie allen anderen Errungenschaften der westlichen Zivilisation.



Die Allianz zwischen westlicher Linke und dem Politischen Islam beruht vor allem auf Hass gegen Israel, das alles repräsentiert, was die Feinde der freien Welt vehement ablehnen.